

# Weinproben einfach neben die Rebstöcke verlegt

**KIRRWEILER:** Acht Winzer und zahlreiche Gäste bei erster Veranstaltung „Trauben und Wein“

► Die Resonanz auf die erste Veranstaltung „Trauben und Wein“ war durchweg positiv. Dies können die acht Kirrweilerer Winzer, die sich auf Anregung von Martin Schwaab zu der Weinveranstaltung am Sonntag zusammgefunden hatten, sowie zahlreiche Urlaubsgäste, die sich auf die Weinwanderung machten, nur bestätigen.

Bei optimalen Witterungsbedingungen riss der Besucherstrom am Sonntag nicht ab, und was morgens vielleicht noch etwas zäh fließend begann, entwickelte sich im Laufe des Nachmittags zu einem echten „Renner“. Immer mehr Gäste nutzten die Gelegenheit, inmitten der Weinberge Näheres über die Weingüter, ihre Weine und die dazugehörigen Trauben zu erfahren und natürlich die Weine auch vor Ort zu probieren.

Teilweise waren Tagesurlauber extra aus dem Badischen angereist, die eine Ankündigung im Radio gehört hatten. „Es ist wunderschön hier, und auch die Weine schmecken so in der freien Natur direkt vor dem Weinberg hervorragend!“, war der Eindruck der Gäste. Das einzige Problem sei die Heimreise, meinten einige Touristen, die mit dem Auto angereist waren. Denn nach acht Proben – teilweise auch mehr – sei es wohl zu gefährlich,

noch selbst mit dem Auto zu fahren. Findige Tagesgäste waren lieber mit der Bahn gekommen, und von der Bahnstation aus war es zu Fuß zum Ausgangspunkt am Kirrweilerer Achtmorgenweg bei der Marienkapelle gar nicht mehr so weit. Außerdem konnte man ja auch den „Riesling-Express“ benutzen, einen vom Schlepper gezogenen Planwagen, mit dem man die knapp 1,5 km lange Strecke von Stand zu Stand zurücklegen konnte. Am besten hatten es natürlich die Touristen, die in einer der zahlreichen Kirrweilerer Gästehäuser noch ein Zimmer gefunden hatten. So wie das Ehepaar aus Neuss, das von einem hilfsbereiten St. Martiner Gastronom am Samstagabend noch nach Kirrweiler vermittelt worden war. Der Vermieter habe sie dann auf diese schöne Veranstaltung aufmerksam gemacht, und so konnten sie nach ausgiebiger Weinverkostung und nachdem sie eine Menge Neues erfahren hatten „leichten Fußes“ nach Hause gehen.

Mächtig ins Schwitzen geriet die Kirrweilerer Landjugend, die am Ende des Weges Steaks und Bratwürste anbot, denn nachdem die Stimmung am letzten Stand verständlicherweise sehr angeheitert war, wollten die Gäste gerne eine feste Mahlzeit zu sich nehmen.

Das Konzept gehe auf, war die einhellige Meinung der teilnehmenden



**Winzer Norbert Zöller erklärt den Gästen, die unter anderem aus Hannover kommen, die Rebsorte Müller-Thurgau anhand der reifen Trauben und des Weins.**

—FOTO: LINZMEIER-MEHN

Winzer. Ein paar Anregungen und Verbesserungsvorschläge seien von den Gästen schon gekommen, so Gabi Bauer vom Heimat- und Kulturverein, die am „Eingang“ die Probekarten verkaufte. Einige hätten sich eventuell noch

eine zusätzliche Weinbergsführung gewünscht, um noch mehr über die Wingerte, die Trauben und zum Beispiel auch über den ältesten Weinberg Kirrweilers oder den „Expo-Rundweg“ zu erfahren.

„Wir arbeiten ja noch dran“, so auch der Kommentar von Martin Schwaab. Es sei das erste Mal und einen Versuch wert gewesen, und wenn der Tag erfolgreich beendet würde, könne über eine Fortsetzung nachgedacht werden. (psb)